

Meggie betritt die Tintenwelt

Farid lächelte erleichtert. Seine Unbeschwertheit beschwichtigte Meggies Angst und zum ersten Mal sah sie sich wirklich um. Sie waren in einem Tal, einem weiten, dicht bewaldeten Tal zwischen Hügeln, an deren Hängen die Blumen so eng beieinanderstanden, dass ihre Kronen ineinanderwuchsen. Kastanien und Steineichen an den Hängen, Eschen und Pappeln weiter unten, die ihre

5 Blätter mit dem silbrigen Laup von Weiden mischten. Der „Weglose Walt“ verdiente seinen Namen. Er schien keinen Anfang und kein Ende zu haben, wie ein grünes Meer, in dem man ebenso leicht ertrinken konnte wie in den Wellen seiner salzigen Namensvetern.

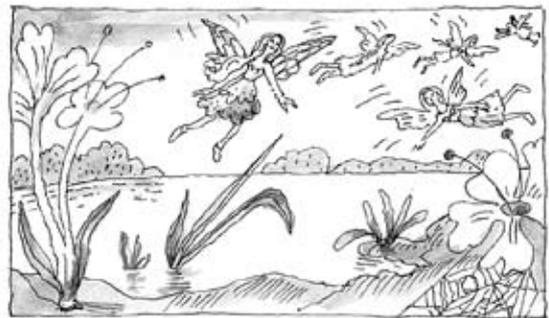
„Ist es nicht unglaublich? Ist es nicht unglaublich wunderbar?“ Farid lachte so ausgelassen, dass ein Tier, Unsichtbar zwischen all den Blättern, ärgerlich auf sie herabkleckerte. „Staubfinger hat

10 es mir beschrieben, aber es ist noch viel schöner. Wie kann es nur so viele arten Blätter geben? Und sieh nur all die Blüten und Beeren! Verhungern werden wir hier nicht!“ Farid pflückte eine Beere, rund und blauschwarz, beschnuperte sie und schob sie in den Mund. „Ich kannte mal einen alten Mann“, sagte er, während er sich den Saft von den Lippen wischte, „der nachts am Feuer Geschichten über das paradies erzählte. Genau so hat er es beschrieben: Teppiche aus Mos, küle

15 Teiche, Blüten und süse Beeren überall, Bäume, die bis in den Himmel wachsen, und über einem sprechen ihre Blätterstimmen mit dem Wint. Hörst du sie?“

Ja, Meggie hörte sie. Und sie sah Elfen, Schwärme von ihnen, winzige, rotheutige Wesen, Feuerelfen. Resa hatte ihr von ihnen erzählt. Wie Mücken

20 schwirrten sie über einem Tümpel, in dem sich nur wenige Schritte entfernt das Laub der Bäume spiegelte. Rot blühende Büsche umgaben ihn, das Wasser war bedeckt von ihren verwelkten Blüten.



Blaue Feen entdeckte Meggie keine, doch dafür Falter, Bienen, Vögel, Spinnennetze, noch silbrik

25 vom Tau, obwohl die Sonne schon hoch stand, Eidechsen, Kaninchen ... Es raschelte und rauschte, knisterte, kratzte, klopfte um sie her, zischte, gurrte, zirpte. Diese Welt schien zu bersten vor Leben, und doch schien sie still, ganz wunderbar still, als gäbe es keine Zeit, als klebte an keinem Augenblick ein Anfang oder ein Ende.

(aus: Cornelia Funke: Tintenblut. Cecillie Dressler Verlag, Hamburg 1996)

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 a sollten aus ihrem Lieblingsbuch eine Passage abschreiben und der Klasse vorstellen. Das ist ihnen aber nicht fehlerfrei gelungen, wie dieses Beispiel zeigt.

- 1 Lies den Text aufmerksam und markiere die 17 Fehler.
- 2 Korrigiere die 17 Fehler, indem du die jeweiligen Wörter richtig unter die fehlerhaften Wörter schreibst.
- 3 Ordne nun die 17 Fehler der jeweiligen Fehlerart auf dem Fehlerbogen zu.
- 4 Was können die Kinder aus der 6 a gegen ihre Fehler tun? Notiere Tipps in die 3. Spalte des Fehlerbogens.